

Raus zum 1. Mai

Das Bündnis erlassjahr.de beschäftigt sich seit 2024 verstärkt mit der [Schnittstelle zwischen Schuldengerechtigkeit und Arbeitnehmer*innenrechten](#). Dieses Jahr wollen wir am 1. Mai, dem internationalen Kampftag der Arbeiter*innenbewegung, präsent sein. Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid, und am 1. Mai auf die Auswirkungen der Schuldenkrise auf Arbeiter*innen weltweit aufmerksam macht.

Folgende **Mitmachideen** haben wir für euch:

- Einen Informationsstand zu Schuldengerechtigkeit bei einer 1. Mai Kundgebung organisieren
- Materialien zu Schuldengerechtigkeit an eurem Stand auslegen
- Eine Rede zu Arbeiter*innenrechten und Schuldengerechtigkeit halten

Warum ihr mitmachen solltet, wie genau ihr in eurer Stadt aktiv werden könnt und weitere Hintergründe findet ihr in diesem [Übersichtsdokument](#).

Wir hoffen, die folgenden zusammengestellten Fragen und Antworten helfen euch dabei weiter.

1.) Schulden und Arbeitnehmer*innenrechte – warum gehört das zusammen?

Die weltweite Auslandsverschuldung war 2025 auf einem hohen Niveau, in 47 Ländern des Globalen Südens sind die Staatshaushalte dabei sehr hoch belastet ([Schuldenreport 2025](#)). Insbesondere Arbeiter*innen im Globalen Süden sind von der Schuldenkrise betroffen, z. B. durch Lohnkürzungen, Sparpolitik, Mehrwertsteuererhöhungen und eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen.

Gewerkschaften, v. a. in hoch verschuldeten Ländern im Globalen Süden, beschäftigen sich mit dem Thema Schuldenkrisen und arbeiten auch verstärkt politisch dazu. So arbeitet der Internationale Gewerkschaftsbund in Afrika (ITUC-Africa) etwa mit einer [Kampagne](#) zum Thema Schuldenkrise und hat in diesem Zusammenhang auch ein Forderungspapier herausgebracht ([ITUC Africa Position Paper on Debt, August 2025](#)). Ebenso fanden im letzten Jahr mehrere Kundgebungen und Demos in verschiedenen afrikanischen Ländern zu diesem Thema statt, z. B. in Accra im August 2025.

Auch der Internationale Gewerkschaftsbund ITUC auf globaler Ebene hat im April 2024 einen [Report](#) mit gewerkschaftlichen Antworten auf Schuldenkrisen veröffentlicht. In beiden Papieren werden Veränderungen der internationalen Schuldenarchitektur gefordert.

In Deutschland wird das Thema der globalen Schuldenkrise im Kontext von Gewerkschaftsarbeit noch eher weniger beachtet. [Dieser Artikel der Graswurzelbewegung Debt for Climate](#) zeigt, warum sich auch Arbeiter*innen im Globalen Norden für Schuldengerechtigkeit einsetzen sollten – und warum wir uns mit unseren Genoss*innen im Globalen Süden solidarisieren müssen.

2.) Was ist im erlassjahr.de Bündnis bisher zu dem Thema gelaufen?

Seit 2024 beschäftigen wir uns mit dem Zusammenhang von Schuldenkrisen und Arbeitnehmer*innenrechten und gehen auf gewerkschaftliche Gruppen in Deutschland, aber auch international, zu. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Verknüpfung dieser Themen in Deutschland präsenter zu machen und für globale Solidarität aktiv zu werden.

Im Herbst 2025 war Akhator Joel Odigie, Generalsekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes in



Bild: Lizzy Schubert (die Linke), Eva Hengstermann (erlassjahr.de) und Akhator Joel Odigie (ITUC-Africa) bei der Speaker's Tour in Düsseldorf

Afrika (ITUC-Africa) bei uns zu Gast, und wir haben gemeinsam fünf Städte in Deutschland für verschiedene Vortragsveranstaltungen besucht (siehe [Blogbeitrag](#) dazu). Hier haben wir viele motivierte Menschen getroffen, die Lust haben, das Thema weiterzuverfolgen, und uns untereinander und mit Gewerkschaften vernetzt.

Auf unserer [Themenseite](#) zum Thema Schuldenkrise und Arbeitnehmer*innenrechte findet ihr weitere Hintergrundinfos.

3.) Was ist für den 1. Mai 2026 geplant?

Den Schwung aus 2025 möchten wir gerne mitnehmen und uns weiterhin im gewerkschaftlichen Kontext für das Schuldenthema einsetzen. Der 1. Mai ist dabei ein guter Anlass, da dies ein zentraler gewerkschaftlicher Moment ist, bei dem viele Menschen zusammenkommen. Wir als erlassjahr.de-Geschäftsstelle planen, am 1. Mai in Düsseldorf mit einem Informationsstand präsent zu sein und möchten euch ermutigen, auch in euren Städten einen Stand zum Schuldenthema anzumelden – oder euch und das Schuldenthema anderweitig einzubringen.

4.) Wie könnt ihr als Gruppe in eurer Stadt aktiv werden?

Um einen Informationsstand auf einer 1. Mai-Kundgebung anzumelden, muss man sich häufig frühzeitig beim DGB melden. In Düsseldorf ist die Frist zum Beispiel schon Anfang März. Schreibt doch gerne einmal dem DGB-Stadt- oder Kreisverband in eurer Nähe an und informiert euch dort über die Anmeldefristen.

Wenn ihr einen Informationsstand angemeldet habt, könnt ihr mit der Planung loslegen! Wir freuen uns, wenn ihr dafür unser kostenloses Aktionspaket mit Materialien zum 1. Mai bestellt. Dieses Aktionspaket versorgt euch mit den wichtigsten Materialien, um über Schuldenkrisen und Arbeiter*innenrechten im Globalen Süden zu informieren.

Das Aktionspaket wird voraussichtlich ab dem

09. April [hier](#) und auch in unserem [Shop](#) zur Verfügung stehen.

5.) Was beinhaltet das Aktionspaket?

Ab dem 09. April könnt ihr [hier](#) ein Aktionspaket bestellen, das wir euch per Post zusenden. Neben einer Rede zum Zusammenhang zwischen Schuldengerechtigkeit und Arbeitnehmer*innenrechten wird es vor allem Materialien zum Auslegen enthalten, wie Aufkleber, Flyer und evtl. auch ein kleines Plakat. Außerdem erscheint der Schuldenreport 2026 voraussichtlich am 28.04.26 und ist dann pünktlich zum 1. Mai online verfügbar – diesmal auch mit einem Fachartikel von Akhator Joel Odigie (ITUC-Africa).

Natürlich werden alle Materialien auch zum kostenlosen Download zur Verfügung stehen. Ebenso könnt ihr gerne weitere Materialien von erlassjahr.de nutzen, wie zum Beispiel Poster aus unserer [Posterausstellung](#) – spricht uns dazu gerne an oder bestellt die Materialien direkt über unsere [Materialseite](#).

Falls ihr weitere Ideen habt, wie ihr zum Zusammenhang von Schuldengerechtigkeit und Arbeitnehmer*innenrechten in eurer Stadt zusammenarbeiten wollt und unsere Unterstützung benötigt – meldet euch sehr gerne bei uns: buero@erlassjahr.de.



Bild: Boubacar Diop (ASW), Malina Stutz (erlassjahr.de) und Akhator Joel Odigie (ITUC-Africa) bei der Speaker's Tour in Berlin

Dieses Dokument wurde von der Europäischen Union kofinanziert. Der Inhalt dieses Dokuments liegt in der alleinigen Verantwortung von erlassjahr.de und spiegelt nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union wider.



Kofinanziert von der Europäischen Union